

Zeitschrift: Actio : ein Magazin für Lebenshilfe
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 96 (1987)
Heft: 11

Rubrik: Patenschaften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PATENSCHAFTEN

DANK IHNEN

Liebe Paten

Jeden Monat verlieren wir infolge von Aus-
landaufenthalten, Auswanderungen, Todes-
fällen oder einfach Zahlungsmüdigkeit eine
Anzahl Paten. Solche Abgänge tun uns je-
desmal weh, denn wir schätzen unsere Pa-
ten sehr.

Im Rahmen einer Gönneraktion waren wir
deshalb im vergangenen Juli bestrebt, un-
sere Patenfamilie wieder etwas zu vergrös-
sern. 481 neue Paten konnten wir bis heute
dazugewinnen, so dass sich unser Kreis bei
8000 «Gotten» und «Göttis» hält.

Patenschaften sind deshalb beliebt, weil sie
dem Spender die Möglichkeit geben, dort
zu helfen, wo er dies am liebsten tun möch-
te, und er regelmässig über die Arbeit, die

wir mit seinen finanziellen und ideellen Bei-
trägen leistet, informiert wird. Wir vom
Schweizerischen Roten Kreuz geben auch
gerne persönlich über unsere Projekte Aus-
kunft.

Nachfolgend berichten wir Ihnen, liebe Pa-
ten, wiederum ausführlich über einige un-
serer Projekte. Die Projekte, die wir nur kurz
erwähnen, werden in sechs Monaten Ge-
genstand einer ausführlichen Berichterstat-
tung sein.

Wir danken unseren Patinnen und Paten
von ganzem Herzen für ihre Solidarität mit
benachteiligten Menschen im In- und Aus-
land.

Ihre Beatrix Spring

**Starthilfe
in der neuen Heimat**

«Flüchtlinge in der Schweiz»

Flüchtling zu sein, ist nie ein
leichtes Schicksal. Oft müssen
diese Menschen ihre Heimat
überstürzt und im Wissen ver-
lassen, ihre Familienangehö-
rigen, ihr Dorf, ihre Stadt mög-
licherweise nie mehr wieder-
zusehen. Kommen sie in ein
Asylland wie die Schweiz, wis-
sen sie zwar, dass Ihnen keine
unmittelbare Gefahr mehr
droht, aber oft beginnt für sie
eine lange Zeit des Wartens
und der beklemmenden Unge-
wissheit: Können wir bleiben
oder lehnt der Staat unser
Asylgesuch ab? Selbst wenn
ihnen im günstigsten Fall die
Flüchtlingeigenschaft zuer-
kannt wird, sind die Schwierig-
keiten nicht überwunden. Nun
gilt es, sich so rasch als mög-
lich zu integrieren, die fremde
Sprache zu lernen, die anderen
gesellschaftlichen Regeln zu
übernehmen, sich wirtschaft-
lich auf eigene Füße zu stel-
len – und all dies in einer Um-
gebung, die zunehmend feind-
lich auf Menschen fremder
Kulturen reagiert. Mit dem Pa-
tenprojekt «Flüchtlinge in der
Schweiz» hilft das Schweizeri-
sche Rote Kreuz all jenen
Flüchtlingen, die in den ersten
Jahren diese belastende Situa-
tion nicht allein bewältigen
können.

Ein Beispiel: Der Flüchtling
S.H. hat in seiner Heimat eine
Lehrerausbildung absolviert,
die von den schweizerischen
Behörden nicht anerkannt
wird. Er möchte gerne auch
hier seinen Beruf ausüben und
schreibt sich an einer schwei-
zerischen Universität ein. Da
er im ersten Jahr wegen der
anfänglichen sprachlichen
Schwierigkeiten viel Zeit
braucht, um sich auf die Vor-
lesungen vorzubereiten und den
Lesestoff zu bewältigen, kann
er nur in den Semesterferien
arbeiten, um für seinen Le-
bensunterhalt aufzukommen.
Das SRK gewährt ihm auf sei-
ne Anfrage hin einen einmaligen
Beitrag im ersten Studien-
jahr, damit er seine Ausbildung
in befriedigender Weise begin-
nen kann.

Gesundheitsprogramm für die ganze Familie

«Flüchtlinge in der Welt»

Im Hungerjahr 1984 ist Hi-
dat Abraham aus Eritrea mit
seiner Familie – seiner Frau,
zwei Söhnen, zwei Töchtern
und seinem alten Vater – über
die sudanesisch-ägyptische
Grenze ins Auffanglager Wad
Sherifay im Ostsudan ge-
flohen.

Das Leben hier empfindet
die Familie als ungesund. Für
die Männer gibt es keine Ar-
beit. Hidat Abraham hat daher
auf den mechanisierten Gross-
farmen nach bezahlter Landar-
beit Ausschau gehalten und
sie auch gefunden. Während
seiner Abwesenheit schaut
der Grossvater, dass zu Hause
alles zum rechten steht. Die
Kinder können sich in der La-
gerumgebung kaum entfalten.
Es gibt fast keine Haustiere,
und Felder gibt es schon gar
nicht. Es bleibt das Wasserho-
len und Brennholzsammeln;
und neuerdings haben die La-
gerbewohner eine private
Grundschule improvisiert, in
der vormittags die Kinder un-
terrichtet werden. Die Mutter
hat in der Gesundheitsstation
ihr fünftes Kind zur Welt ge-
bracht. Sie ging regelmässig
zur Schwangerschaftskontrol-
le. Während der Geburt und
dem Wochenbett – es dauert
bei den Eritreern traditionsge-
mäss 40 Tage – traten keine
Komplikationen auf.

Das SRK hat 1987 aus den

Patenschaftsgeldern «Flücht-
linge in der Welt» für das Ge-
sundheitsprogramm im Auf-
fanglager Wad Sherifay, wo
10 000 Flüchtlinge leben,
50 000 Franken eingesetzt. In
diesem Jahr werden zusätzlich
bevölkerungsnah Gesundheits-
programme durchge-
führt. So besuchte die eritrei-
sche Hebamme die «Wöchnerin»
während der 40tägigen
Abgeschlossenheit erstmals
mehrere Male und kontrollier-
te, ob für die Pflege alles vor-
handen war. Sie half der Mut-
ter, sich in einer Umgebung
mit lauter fremden Frauen zu-

rechtzufinden und sich zu or-
ganisieren. Auch die übrige Fa-
milie profitiert von den neuen
Dienstleistungen, denn an ei-
nem Tag in der Woche kommt
das Personal aus der Gesund-
heitsstation (von der Kranken-
schwester bis zum Nach-
wächter) in die Sektionen und
analysiert und diskutiert auf
improvisierten Versamm-
lungsplätzen die Gesundheits-
und Lagerprobleme der Be-
wohner. Viele Frauen nehmen
teil, und Kinder lernen beim
Singen und Theater spielen
zum Beispiel das Händewa-
schen und Wassereimer-Reini-
gen. Dass sich das Gesund-
heitspersonal so direkt mit den
Problemen auseinandersetzt,
wird sehr geschätzt.



Es gibt wenig, was diese Flüchtlingskinder im Lager lernen können. Dank der SRK-Patenschaftsgelder lernen sie zumindest elementare hygienische Verhaltensweisen.
(Bild: Verena Kücholl)

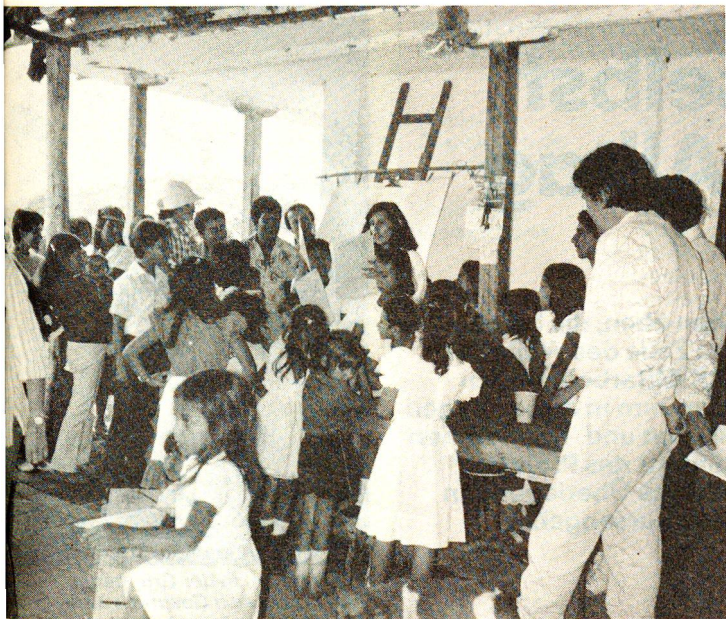
Ansporn für eine bessere Zukunft

«Rotkreuzarbeit, wo sie am nötigsten ist»

Im kolumbianischen Departement Valle del Cauca unterstützt das SRK in einer gebirgigen Gegend ein Sozialzentrum, das mit den Kleinbauernfamilien dieser Gegend zusammenarbeitet. Das Zentrum entfaltet vielfältige Aktivitäten, die alle zum Ziele haben, der in sozial schwierigen Verhältnissen lebenden Bevölkerung zu ermöglichen, ihre Situation zu verbessern, und zwar insbesondere durch die Förderung einer standortgerechten Landwirtschaft. Dies geschieht beispielsweise durch die gezielte Auswahl von Kulturpflanzen, die sowohl eine wertvolle Er-

● Am stärksten betroffen und der Not zugleich am hilflosesten ausgeliefert sind die Kinder. Mit ihnen und ihren Müttern werden die Aktivitäten des Zentrums besprochen und konkrete Massnahmen eingeleitet, die vor allem auf eine Verbesserung der Ernährung und der Hygiene abzielen.

● Es werden Fischteiche angelegt, Schulgärten betrieben, Wasserfilter gebaut, Wohnsituationen verbessert und vieles andere mehr. Die lebhaft besuchten Kurse, die über diese Themenbereiche abgehalten werden, sind sowohl Begleitung als auch Ausgangs-



Vor allem für Mütter und Kinder sind die Kurse, die mit der Unterstützung des SRK abgehalten werden, ein wichtiger Ort der Begegnung und der Ermutigung. (Bild: Caicedo)

nährung sicherstellen als auch zur Bodenverbesserung beitragen, Brennholz liefern und Wasser für Dürreperioden speichern helfen.

Es werden aber auch viele andere Initiativen unterstützt:

● Das Gebiet, das bis anhin ohne ärztliche Betreuung war, kann jetzt regelmässig von einem Arzt aufgesucht werden, gleichzeitig wird aber auch die traditionelle Kräutermédisin wieder gefördert. Die zentrale Aufgabe der Krankheitsvorbeugung bleibt indessen immer im Vordergrund.

punkt vieler Aktivitäten. Sie sind vor allem auch deshalb wichtig, weil sie den vom Schicksal so hart geforderten Frauen die Möglichkeit verschaffen, miteinander zu sprechen und sich zu entspannen, und damit zu einem Ort der Zuversicht und des Ansporns für gemeinsame Anstrengungen auf dem Weg in eine bessere Zukunft werden.

UNSERE PATENSCHAFTSPROJEKTE

Mit einer Patenschaft beim Schweizerischen Roten Kreuz kann gezielt die Rotkreuz-Arbeit unterstützt werden.

Eine Patenschaft kann man jederzeit übernehmen. Der einzuzahlende Betrag bestimmt jeder Pate nach seinen individuellen Möglichkeiten selber.

Folgende Patenschaftsprojekte gibt es beim SRK:

- Familien und Einzelpersonen in der Schweiz
- SOS-Einzelhilfe
- Autocars für Behinderte
- Flüchtlinge in der Schweiz
- Tibetische Flüchtlinge in der Schweiz
- Flüchtlinge in der Welt
- Notleidende in Indochina
- Kinder in Notstandsgebieten
- Rotkreuzarbeit, wo sie am nötigsten ist

Zweimal im Jahr berichten wir abwechselungsweise über die Arbeit der einzelnen Patenschaftsprojekte in «Actio».

Hilfe für die Ärmsten

«Notleidende in Indochina»

Indochina ist zwar aus den Schlagzeilen der Massenmedien verschwunden, aber Vietnam, Kambodscha und Laos leiden noch heute an den Folgen des 1975 beendeten Konfliktes.

Während der dreissigjährigen Kriegswirren sind die Gesellschaftsstrukturen dieser Länder infolge Landflucht und der extrem rapiden Verstädterung, die dadurch entstand, grundlegend verändert worden. Zahllose Einwohner, die zuvor in der Landwirtschaft gearbeitet hatten, flüchteten vor den kriegerischen Auseinandersetzungen in die Städte, wo sie ausser Gelegenheitsarbeiten oder erniedrigenden Tätigkeiten kein Auskommen fanden. Die 1975 in allen drei indochinesischen Staaten an die Macht gelangten kommunistischen Regimes haben massive Umsiedlungsaktionen in die Wege geleitet mit der Absicht, Stadtbewohner ohne feste Beschäftigung in entvölkerten Gegenden anzusiedeln. Mangelnde Motivation der Betroffenen, unzureichende materielle Möglichkeiten, wirtschaftliche Stagnation und, dies besonders, eine immer noch anhaltende Bevölkerungsexplosion haben zur Folge, dass das Wachstum der Bevölkerung dasjenige der Wirtschaft übertrifft und sich dadurch die Lage breiter Bevölkerungskreise zusehends verschlechtert.

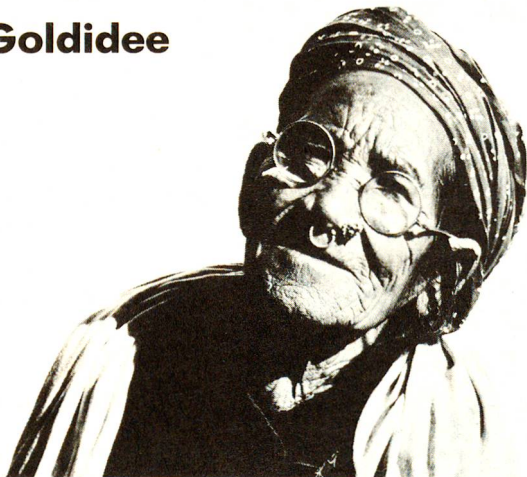
(Fortsetzung Seite 16)



Laotische Kinder. SRK-Patenschaftsgelder tragen dazu bei, dass sie gesund aufwachsen können. (Bild: Antoine Weber)

PATENSCHAFTEN

Die Goldidee



Blindheit in Ländern ohne Sozialhilfe und ohne Altersversorgung bedeutet für die betroffenen Menschen Verarmung und Elend. Deshalb arbeitet das Schweizerische Rote Kreuz mit dem Erlös aus Altgoldspenden in Drittweltländern in der Augenmedizin.

Um auch in Zukunft vermeidbare Blindheit bekämpfen zu können, benötigt das SRK dringend Alt-

goldspenden aller Art. Vielleicht glänzt bei Ihnen etwas aus Gold, das Sie nicht mehr benötigen? Ein Kettchen, Ohrringe, Besteck...? Stecken Sie es in einen Umschlag und senden Sie es an das Schweizerische Rote Kreuz, Altgold, Rainmattstrasse 10, 3001 Bern. Sie können damit einem Menschen das Augenlicht zurückgeben. Herzlichen Dank.

(Fortsetzung von Seite 11)

Angesichts dieser tragischen Situation fühlt sich das Schweizerische Rote Kreuz berufen, seine Ende der sechziger Jahre eingeleitete Hilfe zugunsten der bedürftigsten Bevölkerungsschichten in Vietnam, Kambodscha und Laos weiterzuführen. Diese Hilfeleistungen sind in «Actio»

in Form von Medikamenten und medizinischem Material entsendet das SRK Fachkräfte mit dem Auftrag, die Aus- und Weiterbildung des nationalen medizinischen und paramedizinischen Personals zu fördern und dadurch eine rationelle Verwendung des verfügbaren Materials sicherzustellen.

«AUTOCARS FÜR BEHINDERTE»

Vom Altersheim St. Martin erhielten wir die folgenden Zeilen: «Der jährliche Ausflug ist für unsere Patienten immer ein grosses Erlebnis und jedes Jahr war es der bisher schönste Ausflug... Für dieses Geschenk recht herzlichen Dank!»

«FAMILIEN UND EINZELPERSONEN IN DER SCHWEIZ»

Hier konnten wir dank der Unterstützung der Paten in verschiedenen Notfällen mit Möbeln, Wäsche, Schuhen und Betten helfen.

«SOS-EINZELHILFE»

Die «Göttibatzen» ermöglichten uns, einen Rollstuhl zu kaufen. Arzt- und Zahnarztrechnungen sowie Kuraufenthalte bedeuteten in einigen Fällen grosse finanzielle Not. Dank der Patenspenden konnten wir hier Hilfe leisten.

6/7/1987 ausführlich beschrieben worden. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Nothilfe sowie um Unterstützung im Bereiche der öffentlichen Gesundheit. Häufig sind die bestehenden medizinischen Infrastrukturen ohne Hilfe aus dem Ausland ausserstande, den Grundbedürfnissen der Bevölkerung gerecht zu werden. Parallel zur Unterstützung

Es ist dem SRK ein Anliegen, allen Patinnen und Paten für das Vertrauen, das Sie uns mit Ihrer wertvollen Unterstützung bekunden, herzlich zu danken. Dank Ihrer Hilfe sind wir in der Lage, einen Beitrag an die Verbesserung des Loses der einkommensschwachen Bevölkerungsschichten der indochinesischen Länder zu leisten. □

ACTIO

Nr. 11 November 1987 96. Jahrgang

Redaktion
Rainmattstrasse 10, 3001 Bern
Postcheckkonto 30-877
Telefon 031 667 111
Telex 911 102

Verantwortliche Redaktorin deutsche und französische Ausgabe:
Nelly Haldi

Redaktionelle Koordination
italienische Ausgabe:
Sylvia Nova

Grafisches Konzept: Winfried Herget

Herausgeberin:
Schweizerisches Rotes Kreuz

Administration und Druck
Vogt-Schild AG, Druck und Verlag
Dornacherstrasse 39, 4501 Solothurn
Telefon 065 247 247, Telex 934 646
Telefax 065 247 335
Vertriebsleiter: Beat U. Ziegler

Inserate
Vogt-Schild Inseratendienst
Kanzleistrasse 80, Postfach
8026 Zürich
Telefon 01 242 68 68
Telex 812 370, Telefax 01 242 34 89
Kantone Waadt, Wallis und Genf:
Presse Publicité SA
5, avenue Krieg
Postfach 258
CH-1211 Genf 17
Telefon 022 35 73 40

Jahresabonnement Fr. 32.-
Ausland Fr. 38.-
Einzelnummer Fr. 4.-
Erscheint zehnmal pro Jahr,
mit Doppelnummern
Januar/Februar und Juni/Juli



Die bekannte Marke für

**gutes
Federzeug**

Neuheit: Voll waschbare
Daunendecken und
Federkissen
Marke: Silentina-lavable

Bettfedernfabrik Schaffhausen AG

8620 Stein am Rhein
Telefon 054 41 25 35

Transabal

Internationale
Transporte

TRANSABAL AG

BASEL

Dornacherstrasse 393
Telefon 061 50 31 51
Telex 62 328
Telefax 061 50 00 19

Zürich

Norastrasse 7
Telefon 01 491 70 50
Telex 822 423/24
Telefax 01 492 87 33